

WE COME TOGETHER

FRIEDLAND, ANKLAM, STRALSUND, GÜSTROW & BÜTZOW

INTERESSE?

Wenn ihr mehr über das Modellprojekt wissen wollt bzw. auch Interesse habt, früher oder später daran mitzuwirken, dann könnt ihr euch gerne bei uns melden.

KONTAKT: Claudia Lübcke, Christoph Schützler

MAIL: modellprojekt@soziale-bildung.org

TELEFON: 0381-1273363

ADRESSE: Soziale Bildung e.V.
Staatlich anerkannte Einrichtung der
Weiterbildung / Anerkannter Träger
der freien Jugendhilfe
Doberaner Str. 21, 18057 Rostock

Das Modellprojekt wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Programms „Demokratie leben! - Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“, durch die Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und die Amadeu - Antonio - Stiftung gefördert.

EIN PROJEKT VON

Sobix e.V. ★ Soziale Bildung

REGIONALES
HANDELN
FÜR DEMOKRATIE,
DIVERSITÄT UND
PARTIZIPATION



 Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Demokratie *leben!*
Aktiv gegen Rechtsextremismus,
Gewalt und Menschenfeindlichkeit

lpB
Landeszentrale
für politische Bildung

 **ESF**
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland

AMADEU ANTONIO STIFTUNG
INITIATIVEN FÜR ZIVILGESELLSCHAFT UND DEMOKRATISCHE KULTUR

UNSERE ZIELE

Das Modellprojekt setzt seit Februar 2015 – insgesamt 5 Jahre lang – demokratiestärkende Bildungsprozesse in strukturschwachen, ländlichen Regionen um. Mit anti-rassistischen und sozialraumorientierten Aktivitäten werden die Projektbeteiligten für menschenfeindliche Einstellungen sowie praktische Entgegnungsformen sensibilisiert und für die Beteiligung am gesellschaftlichen Leben aktiviert. Das Projekt, das an den Lebenswelten und Interessen der Jugendlichen ansetzt, wird in Regionen durchgeführt, in denen Asylsuchende und Bürgerkriegsflüchtlinge bereits seit längerem leben, viele aber erst in jüngster Zeit zugezogen sind. Gleichzeitig sind dort extrem rechte Szenen und Strukturen präsent und aktiv; eine eigene empirische Studie zeigt ein hohes Potential an rassistischen und abwertenden Einstellungen von Jugendlichen, v.a. gegenüber Geflüchteten. Gemeinsame Bildungs- u. Austauschprozesse unter einheimischen und zugewanderten Jugendlichen als Strategien gegen Rassismus u. für Integration sind daher ein zentrales Projektziel.

Unsere Projektorte sind **Friedland, Anklam, Stralsund, Güstrow und Bützow**.

UNSERE ZIELGRUPPE

Wir arbeiten mit 14- bis 18-jährigen Jugendlichen aus der Region sowie mit Flucht- bzw. Migrationshintergrund. Weiterhin werden Pädagog_innen und zivilgesellschaftliche Akteur_innen aktiv mit einbezogen, um die demokratische Kultur in den Orten langfristig zu fördern.

ARBEITSFELDER

Thematische Schwerpunkte: Ausgehend von der Situation und den Bedarfen in den Projektorten und der Auseinandersetzung mit Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit beschäftigen wir uns im Rahmen von kurz- und langzeitpädagogischen Bildungskonzepten mit den Themen Migration, Flucht und Asyl. Dazu nutzen wir empathiefördernde, biographische und demokratiepädagogische Ansätze, um Strategien der Jugendbeteiligung und demokratischen Aktivierung umzusetzen und diskriminierungsfreie Einstellungen zu fördern.

Jugendbildung: Über jeweils ein Jahr setzen wir uns mit Jugendlichen in interaktiven Kursen mit den Themen auseinander und unterstützen die Umsetzung eigener kreativer und öffentlichkeitswirksamer Projekte. Wünsche und Interessen der Projektbeteiligten sollen in der Gesellschaft sichtbar werden. Mittelfristig werden sie durch Trainings in die Lage versetzt, ihr Wissen an andere Jugendliche weiterzugeben. Flankierend werden in den Regionen laufend Workshops mit Jugendlichen aus anderen Einrichtungen durchgeführt, um sie an unser Projekt heranzuführen.

Weiterbildungen – Beratungen – Austausch: Mit Akteur_innen aus Schulen, Freizeiteinrichtungen, Vereinen, Kommunalpolitik werden Weiterbildungen z.B. zu Flucht und Migration, Diversity, extrem rechten Strukturen und Rechtspopulismus sowie Kommunikation durchgeführt. Sie sollen für eigene Handlungsweisen sensibilisieren und langfristig dazu befähigen, diese Themen mit Jugendlichen zu bearbeiten. Beratungen werden unterstützend angeboten.